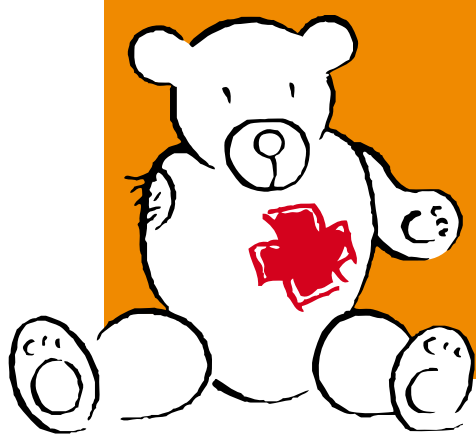




Teddy's Neue Nachrichten

GESUND GEMACHT

Rahmi kann wieder essen



Ein kleiner Patient aus Afghanistan – das klingt nach Krieg und Not. Aber Abdullah Rahmatulla weiß noch nichts von Waffen und Gefahr. „Rahmi“, wie ihn die Kinderkrankenschwestern nennen, weiß nur, dass der ganze Bauch höllisch weh tun kann.



Abdullah Rahmatulla vor seiner großen Operation: Er bekam aus körpereigenem Darmgewebe eine neue Speiseröhre. Nur so hat er die Chance, zu Hause normal leben zu können.



In der Universitätskinderklinik Dresden lernte Rahmi fremden Menschen zu vertrauen, zu essen und zu lachen. An die deutsche Sprache hat er sich längst gewöhnt. Nach seiner Operation lebt er jetzt wieder im Friedensdorf Oberhausen, bis er stabil genug für den Heimflug ist.



Für eine verätzte Speiseröhre braucht es keinen Krieg. Es genügen ein unbeobachteter Augenblick in einem Kinderleben und ein großer Durst zur falschen Zeit. Abdullah Rahmatulla war ein ganz normales Kind, drei Jahre alt, hübsch und rund. Er lebte bei seinen Eltern und war gesund. Einmal nahm er sich selbst etwas zu trinken – leider aus einer falschen Flasche. Mit einem Schluck Batteriesäure begann sein Unglück. Abgesehen von den schlimmen Schmerzen schwebte er in akuter Lebensgefahr. Die Aussicht auf Heilung war in seinem Heimatland Afghanistan äußerst gering. Denn für die Versorgung einer solch schweren Verletzung, wie es die Verätzung der Speiseröhre und der Luftröhre ist, fehlen in seinem Land alle Voraussetzungen. Mit künstlicher Ernährung konnten ihm die Ärzte zu Hause noch helfen, weiter nicht. Wären nicht die Mitarbeiter des Vereins „Aktion Friedensdorf“ auf den Notfall aufmerksam geworden, hätte Abdullah wohl nicht überlebt. Zum

Glück sind Mitarbeiter dieses Vereins in Krisengebieten sehr aktiv, um geschädigten Kindern eine Chance auf Heilung zu organisieren. Nach den ersten Kontakten mit den Eltern beginnt die Suche nach dem Krankenhaus, das die passende medizinische Hilfe geben kann. Bis es so weit ist, werden die Kinder im Friedensdorf in Oberhausen betreut. Hier lernen sie meist die ersten Worte Deutsch, hören aber auch ihre Muttersprache von anderen Kindern. Aber wichtiger als Worte ist der Zusammenhalt von Leidensgefährten aus aller Welt. Nach wenigen Tagen haben sie sich aneinander gewöhnt und kommen mit ihrer Situation oft besser zurecht als ihre besorgten Eltern zu Hause.

Christian Heisig, Koordinator für Ostdeutschland von „Aktion Friedensdorf“, kann sich gut in die kleinen Schützlinge einfühlen. „Leider müssen sie während dieser Zeit auf ihre Eltern ganz verzichten“, sagt er. „Aber

anders ist es nicht möglich, denn wir möchten so vielen Kindern wie irgend möglich helfen. Da zählt jeder Platz im Flieger oder im Bus. Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder an, damit sie gesund wieder heimkommen können. Und sie setzen ihre ganze Hoffnung in uns.“

Professor Dietmar Roesner, der Chirurg, der ihm in stundenlanger Operation zu einer neuen Speiseröhre aus körpereigenem Darmgewebe verholfen hat, schaut liebevoll zu, wie Rahmi einen „Fruchtzweig“ löffelt. „Sehen Sie sich das an“, sagt er zu den Journalisten, „da kann man doch einfach nicht nein sagen!“ Was er damit bescheiden umschreibt, ist seine Bereitschaft, mit seinem Team immer wieder Kinder aus Afghanistan, dem Kaukasus und aus Afrika zu behandeln. Kostenlos. Darüber hinaus engagiert er sich im Verein Dresdner Kinderhilfe, um Spenden für die notwendigen Sachkosten aufzubringen. In aller Stille, wie es großer Hilfe oft eigen ist.



Arzt, Moderator und Autor in einem: Dr. Eckart von Hirschhausen. Normalerweise stecken Krankheiten an. Bei ihm ist es der Frohsinn, der sich auf andere Menschen überträgt.

Humor hilft heilen

„Wenn Sie wollen, dass Ihr Kind wenig Coca-Cola trinkt, verbieten Sie sie ihm auf keinen Fall, verbieten Sie stattdessen Brokkoli! Und versuchen Sie nicht, Ihre heranwachsenden Jungen vor den Gefahren des Rauchens zu warnen; damit machen Sie es ihnen nur attraktiv!“

Dr. Eckart von Hirschhausen hat einfache, überraschende, schmerzende und unterhaltende Wahrheiten immer dabei, wenn er „on tour“ ist. Seine Zuhörer lauschen, denken nach und – lachen, immer wieder. Ein gewollter Effekt. Nach Hirschhausens Theorie ist Humor die beste Medizin, davon ist er überzeugt. Hier schöpft der Autor und Moderator aus Erfahrungen in seinem zweiten Beruf: Als Arzt hat er so gut gelernt, genau hinzuschauen und zuzuhören, dass es ihm auf der Bühne leichtfällt, Menschen mit Weisheiten bestens zu unterhalten.

„Wir sollten wissen, dass die Welt schwierig ist“, sagt er. Als Antwort darauf entwickeln wir Träume, Psychosen oder Humor. Hirschhausen hat sich für den Humor entschieden – was es ihm möglich macht, dem Arztsein nicht entsagen zu müssen. Denn: „Heilkunst ist die Kunst, dem Patienten die Zeit zu vertreiben, die er braucht, um sich selbst zu heilen“. Deshalb sollten noch mehr Ärzte Kabarettisten werden – so sein Fazit nach seinem Vortrag, den er auf einer exklusiven Sonderveranstaltung für die Dresdner Kinderhilfe hielt.



Michael Lohnherr folgte einer schönen Tradition: Prominente Dresdner bitten anlässlich einer persönlichen oder einer Firmenfeier um Spenden für die Dresdner Kinderhilfe.

VERABSCHIEDET IN DEN RUHESTAND

Ein Dankeschön dem „Kapitän“

Michael Lohnherr ist den Dresdnern nicht nur als Chef der Sächsischen Dampfschiffahrt bekannt, sondern auch als agiler Zeitgenosse mit Verantwortungsgefühl und Hilfsbereitschaft. Als solcher wurde er gebeten, ins Kuratorium der Dresdner Kinderhilfe einzutreten. „Das hab ich gern getan, als ich sah, was für gute Leute sich dort bereits engagieren.“ Beim bisher größten Projekt des Vereins, dem Bau

des Elternhauses, musste gut aufs Geld geachtet werden – so wurde Michael Lohnherr Vorsitzender des Bauausschusses. „Mit 5.000 Euro Baukosten über der Vorgabe von 3,5 Mio. Euro konnten wir im Bauausschuss sehr zufrieden sein. Das beruhte aber auf der großen Sachkompetenz aller Beteiligten“, sagt der damalige Vorsitzende bescheiden. Zu seinem Eintritt in den Ruhestand hat er die Vereinskasse noch

einmal kräftig aufgefüllt: Spenden statt Geschenke wünschte er sich zu seinem Tag des Abschieds. 4.125 Euro kommen nun den Vereinsprojekten zugute. Heute leistet sich Michael Lohnherr den Luxus, all seine Zeit für sich zu verwenden – keine Termine mehr, keine Verpflichtungen. Herzlichen Dank noch einmal für die geleistete Arbeit, gute Gesundheit und eine schöne Zeit!



Kinderärzte sind immer auf der Suche nach Geräten und Hilfsmitteln, die den speziellen Anforderungen bei Untersuchungen von Kindern besser genügen. Drei neue Geräte können jetzt in der Universitäts-Kinderklinik eingesetzt werden – dank einer Spende der Dresdner Kinderhilfe.

Florian D. aus Freital mit Schwester Katharina am neuen Lungenfunktionsgerät. Er kommt regelmäßig zur Untersuchung. Sie ist anstrengend, aber Schmerzen hat er dabei nicht.
Bild rechts: Dr. Christian Vogelberg



GESPENDET

Spezielle Lungendiagnostik für Kinder

„Infantflow“ zur Atemunterstützung, die Software „Stephanie“ und ein kindgerechtes Lungenfunktionsgerät unterstützen die intensive Behandlung von Kindern in der Universitäts-Kinderklinik

Nicht immer reicht das sorgfältige Abhören der Lunge aus, um bei Kindern mit Atemproblemen zur richtigen Diagnose zu gelangen. Häufig ist die Messung der Lungenfunktion in solchen Fällen ein wichtiger Schritt zur Identifikation des eigentlichen Problems. Dies kann beispielsweise ein Asthma bronchiale sein, die Folge einer Beatmungspflichtigkeit nach Frühgeburt oder eine seltene chronische Lungenerkrankung. Um das volle Ausmaß der Störung festzustellen, sind Messungen unter körperlicher Belastung notwendig. Und weil Kinder bekanntlich keine kleinen Erwachsenen sind, brauchen sie Apparate, die zu ihrem Alter und ihrer Körpergröße passen.

Prof. Manfred Gahr, Chef der Kinderklinik, zu diesem Anliegen: „Wenn Kinder schon krank sind, sollte nicht noch die Diagnostik mit Stress behaftet sein. Unser medizinisches Personal betreut die kleinen Patienten mit großem Einfühlungsvermögen. Umso besser gelingt das, wenn die Geräte speziell für Kinder entwickelt worden sind. Wir sind Firmen wie Stephan und Saegelin Medizintechnik dankbar für ihr Engagement auf diesem Gebiet.“ Prof. Gahr, der auch medizinischer Vorstand der Dresdner Kinderhilfe ist, schlug der Vereinsleitung vor, Mittel für drei neue Funktionsdiagnostik-Geräte aufzubringen. Eine großzügige Spende machte die Anschaffung möglich.

Eines davon ist bei Dr. Christian Vogelberg im Einsatz, wenn Lungenfunktionsmessungen bei Kindern vorgenommen werden. Diese Diagnosetechnik erlaubt es, viel besser als bisher zu differenzieren: Wo liegt das eigentliche Problem? Ist es mechanischer Art, liegt es an den Lungenbläschen oder am Kreislauf, liegen eventuell Herzprobleme vor?

Oberarzt Dr. Vogelberg, ein erfahrener Kinderpneumologe, erklärt: „Das Besondere dieses Gerätes ist seine Anpassung an kindliche Anforderungen. Es kann viele verschiedene Daten erheben, die Auskunft darüber geben, wie schnell und wie tief ein Kind atmet, wie weit die Bronchien geöffnet sind, wie viel Luft ein- und ausgeatmet wird, wie die Sauerstoffversorgung funktioniert, in welcher Qualität der Gasaustausch verläuft. Eine Software hilft, die Messungen differenziert auszuwerten, und macht einen Verlauf darstellbar.“

Untersucht werden beispielsweise Kinder, die durch intensivmedizinische Versorgung, also auch durch künstliche Beatmung, nachfolgend Probleme haben, Frühgeborene und Kinder, die bei körperlicher Belastung Atembeschwerden haben.

„Mit dem neuen Gerät ist es uns möglich, die Versorgung von ehemaligen Frühgeborenen extrem zu verbessern, denn mit Hilfe der Messdaten kann man die Therapie gezielter gestalten“, sagt Oberarzt Dr. Vogelberg. Um allerdings die Ursachen für Fehlfunktionen ebenso frühzeitig erkennen zu können, brauchten die Pulmologen der Kinderklinik noch etwas mehr: ein spezielles Bronchoskop, mit dem sie Fehlbildungen der Lunge aufspüren, mit einer Kamera abbilden und auch Infektionen durch Sekretentnahme besser diagnostizieren können. Eine solche Ausrüstung steht noch auf dem Wunschzettel.



Kinderchirurg
Oberarzt Dr. Kay Großer
an der Universitäts-
Kinderklinik betreut die
SHT-Beratungsstelle für
Kinder im Sozialpädiatri-
schen Zentrum Dresden.



VERSORGT

Auf den Kopf gefallen – und dann?

Ein Sturz vom Wickeltisch, aus der Baby-Tragetasche oder aus dem Bett kann für ein Kind schwere Folgen haben. Auch noch lange Zeit nach dem Unfall. Eltern brauchen hier die Hilfe von Spezialisten.

SHT – die Abkürzung steht für Schädel-Hirn-Trauma und eine Reihe von Beschwerden wie Übelkeit, Schwindel, schnelle Ermüdung und Veränderung von Konzentration und Kurzzeitgedächtnis. Die Funktion des Gehirns ist nach Einwirkung äußerer Gewalt gestört, und noch lange Zeit nach dem Unfall können Kopfschmerzen, Probleme beim Sprechen, Radfahren oder Laufen auftreten. Jedes Jahr werden in Dresden zirka 1.400 Kinder und Jugendliche wegen eines Schädel-Hirn-Traumas stationär behandelt, mehr als die Hälfte davon im Uniklinikum. Aber auch in den Krankenhäusern Neustadt, Friedrichstadt und dem Josephtift und Diakonissenhaus werden junge Patienten in einer Akutbehandlung versorgt. Allein 75 Prozent kommen in die Kinderchirurgie der TU Dresden.

Kinder bedürfen nach Kopfverletzungen nicht selten einer spezifischen neuropsychologischen Testung, da Eltern mögliche Defizite ihrer Kinder nicht objektiv beurteilen können. Vor allem Eltern von kleinen Kindern stünden allein mit der Sorge um etwa auftretende Spätfolgen – gäbe es nicht, dank einer Initiative Dresdner Ärzte, die SHT-Beratungsstelle im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Dresden. Ohne Überweisungsschein und kostenlos können die besorgten Eltern dort Rat und Hilfe finden.

„Beim kleinen Kind sind einige Besonderheiten in Bezug auf ein SHT zu beachten“, erklärt Dr. Kay Großer. Gemeint sind noch offene Fontanellen, die weichen Schädelknochen oder gefährliche Blutergüsse und Hirn-

ödeme. „Bei größeren Kindern sind vor allem die Verkehrsunfälle im sechsten bis siebenten Lebensjahr bedeutsam“, ergänzt der erfahrene Kinderchirurg. „Schwere Verletzungen im Straßenverkehr führen trotz der verbesserten Rettungskette immer noch zu einer Sterblichkeit dieser polytraumatisierten Kinder von 15 bis 20 Prozent.“ Zum Glück überwiegen die Fälle mit einer leichten Gehirnerschütterung. Mit einer stationären Überwachung über mindestens 48 Stunden können Komplikationen des Schädel-Hirn-Traumas erkannt und wenn nötig operativ behandelt werden.

Dr. Kay Großer zum Engagement der beteiligten Dresdner Chirurgen: „Um die Situation der betroffenen Kinder und Familien nach der Entlassung aus der stationären Überwachung

zu verfolgen, haben wir uns im Jahr 2002 einem 4-Städte-Modell-Projekt auf Initiative der Kinderneurologiehilfe Münster e.V. angeschlossen und die SHT-Beratungsstelle am Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Dresden Neustadt etabliert. Mit Hilfe unserer Förderer wurde eine Teilzeitstelle für eine Diplom-Sozialpädagogin geschaffen und die Arbeit von Medizinstudenten im Rahmen von zwei Dissertationen integriert. In diesem Zusammenhang gilt unser herzlicher Dank der Dresdner Kinderhilfe e.V., dem Förderverein Carl Gustav Carus Dresden, dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales, der ZNS Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems Bonn und dem Rotary Club Radeberg.“

www.kinder-nach-kopfverletzungen.de

Sie alle haben geholfen, herzlichen Dank!

Frau Altmann | AOK Plus Dresden | Apogepha Arzneimittel GmbH | ARD-Fernsehlotterie | Bang & Olufsen Dresden | Dr. Broll, Dr. Seid, Kaufmann & Partner | Klaus Budewig | Christiane Clauß | Commerzbank AG | Dr. Matthias Cremer | Karl-Heinz Diedrichsen | Dorfner KG | Dresdner Backhaus | Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG | Thomas Düffert | Hotel Schloss Eckberg | Elbtal Getränke | Torsten Eick | Jürgen Eisenkolb | Emilia Bau GmbH | Marten Ernst | Fäth GmbH | Feldschlösschen AG Dresden | Gerold Fischer | Karl-Heinz Fischer | Freistaat Sachsen | Gelos Getränke Logistik | Benjamin Göhl | GSA-CAD Personaldienstleistungen GmbH | Grazielle Wäschemoden GmbH | D. Hanitzsch | Hausmann Consult & Partner | Hilde Höllerich | Hoertkorn GmbH | Heinrich Hoppe | Berthold Hußendörfer | IHK Dresden | Internationale Apotheke Saxonia | IMA GmbH | IWG-Plan GmbH | Junge & Co. Versicherungsmakler GmbH | Gerd Kastenmeier | Erhard Kaufmann | Komödie Dresden | Stefan Kübler | Lace Up GmbH | Hans-Wolfgang Lamprecht | Landesdirektion Dresden | Landespresseball Sachsen e.V. | LH Dresden | Tankred Lenz | Lotteriegesellschaft der Ostdeutschen Sparkassen mbH |

HERZLICH BEDANKT

Spende des Jahres 2009



Hirschhausen bei Heinemann. Mit einem exklusiven Vortrag zum Thema Gesundheit und Humor begeisterte Dr. med. Eckart von Hirschhausen im Dezember Freunde der Dresdner Kinderhilfe. Rechtsanwalt Stefan Heinemann hatte in sein Haus geladen, und einhundert Gäste warfen insgesamt 4.000 Euro in den Spendenwürfel. Tipps für das eigene gesunde Leben und für den humorvollen Umgang mit Kindern kamen beim Publikum gut an. Dr. v. Hirschhausen hat die Stiftung „Humor hilft heilen“ gegründet und trägt auf seine Weise dazu bei, therapeutisches Lachen in Medizin, Arbeitswelt und Öffentlichkeit zu fördern. www.humorhilftheilen.de



Ulf Mallek, Vorsitzender des Vereins Landespresseball Sachsen e.V., überreichte Stefan Heinemann einen symbolischen Scheck in Höhe von 3.000 Euro. Die Summe war durch eine Tombola auf dem Presseball 2009 zusammengekommen.



Geburtstagsfeier bei Manfred ten Bosch, Vorstand der Feldschlösschen AG: Die Gruppe Böse Mädler, Dirigent Ernst Theis und Kabarettist Tom Pauls trugen zu einem gelungenen Fest bei. In der Spendenbox landeten insgesamt 1.070 Euro.



Aus Anlass des 125-jährigen Bestehens der Dresdner Spitzenmanufaktur spendeten die Gäste von Geschäftsführer Schröder (siehe Foto) 770 Euro.

Beim Gourmet Cup Golfturnier am 1. August 2009 in Possendorf, veranstaltet von Gerd Kastenmeier und der SCR GmbH Riesa, kamen 6.600 Euro zusammen. Es spendeten die SCR GmbH 2.300 Euro, Michael Streik 2.300 Euro, die Fäth GmbH 500 Euro, die Emilia Bau GmbH 300 Euro und andere Gäste 1.200 Euro.



Während der Benefizveranstaltung Baba Jaga 2 am 15. November 2009 fand die Versteigerung eines Lebkuchenhauses statt. Konditormeister Matthias Mütze und seine Frau waren dabei, als das Kuratoriumsmitglied der Dresdner Kinderhilfe Wolfgang Stumph die Zuschauer animierte, das mit 24 Türchen versehene Lebkuchenhaus, in dem Eintrittskarten für die Komödie Dresden versteckt waren, zu ersteigern. 1.015 Euro kamen zusammen. Wolfgang Stumph und Matthias Mütze gaben große Summen in den Sammelbeutel und trugen so zum großartigen Ergebnis bei.



Von links nach rechts: Jeffrey Pötzsch, Clubmaster Lions Club Dresden Centrum, Prof. Manfred Gahr, Vorstand Dresdner Kinderhilfe und Chef der Universitäts-Kinderklinik Dresden, Soeren Wendler, Versatel und Stefan Heinemann, Vorstandsvorsitzender der Dresdner Kinderhilfe. Im November 2009 überreichte Versatel-Regionalgeschäftsführer Soeren Wendler einen symbolischen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. „In der Vergangenheit hat Versatel zur Weihnachtszeit Geschenke an seine Geschäftskunden verschickt. In diesem Jahr gehen wir neue Wege und stellen das gesamte Weihnachtsbudget für karitative Zwecke zur Verfügung. Mit dieser Aktion bekennen wir uns zu unserer regionalen Verantwortung“, sagte Soeren Wendler. Im Rahmen der Spendenübergabe durch Versatel überreichte Jeffrey Pötzsch im Namen des Lions Club Dresden Centrum einen weiteren Scheck in Höhe von 5.000 Euro und verdoppelte so die Spende auf insgesamt 10.000 Euro.



Bei dem Bang&Olufsen-Golfturnier am 6. Juni 2009 in Possendorf erbrachte eine Versteigerung 1.190 Euro. Die Summe wurde mit 730 Euro von anderen Gästen aufgestockt: von der Wilke Hausverwaltung mit 600 Euro, von Gerd Kastenmeier mit 590 Euro und von Berthold Hußendörfer mit 580 Euro – somit kam eine Gesamtsumme von 2.500 Euro zusammen.



Die Sächsische Grundstücksauktion AG hat am 2. Juni 2009 anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums einen gebrauchten Alfa Romeo zugunsten der Dresdner Kinderhilfe versteigert. Vorstandsvorsitzende Martina Stein (links) übergab einen Scheck in Höhe von 7.750 Euro.



Wir in Dresden.

Mercedes-Benz Niederlassung Dresden: Unsere Standorte.

Betrieb Fritz-Meinhardt-Straße , Fritz-Meinhardt-Straße 1, 01239 Dresden	
Verkauf Pkw/Transporter	Telefon: 0351/28 22-111 Mo – Fr 8.00 – 20.00 Uhr, Sa 9.00 – 16.00 Uhr
Service Pkw/Transporter	Telefon: 0351/28 22-780 Mo – Fr 6.30 – 23.00 Uhr, Sa 7.30 – 16.00 Uhr
Betrieb Zwickauer Straße , Zwickauer Straße 75 – 77, 01187 Dresden	
Service Pkw/Transporter	Telefon: 0351/28 22-270 Mo – Fr 6.30 – 20.00 Uhr, Sa 8.00 – 14.00 Uhr
Nutzfahrzeug-Center Kesselsdorf , Zum Stern 2, 01723 Kesselsdorf (Gewerbegebiet)	
Verkauf Transporter/Lkw	Telefon: 0351/28 22-577 Mo – Fr 8.00 – 18.00 Uhr, Sa 9.00 – 13.00 Uhr
Service Pkw/Transporter/Lkw/Busse	Telefon: 0351/28 22-870 durchgehend 24 h, Mo 6.30 – Sa 15.30 Uhr
Verkaufsstandort Radebeul : im Autohaus Hahn & Schmidt, Meißner Straße 381	
Verkauf Pkw	Telefon: 0351/28 22-494 Mo – Fr 8.00 – 20.00 Uhr, Sa 8.00 – 14.00 Uhr
Verkaufsstandort Ottendorf-Okrilla : im Autohaus Auto-Schreyer, Bergener Ring 1/3	
Verkauf Pkw/Transporter	Telefon: 0351/28 22-437 Mo – Fr 8.00 – 18.00 Uhr, Sa 9.00 – 13.00 Uhr

Mercedes-Benz



Mercedes-Benz Niederlassung Dresden, www.dresden.mercedes-benz.de

Hubert Marbach | Dr. Günther Metzger | Annelie Mildner | MIR Marketing im Radio GmbH | MSV Dresden e.V. | Matthias Mütze | Konditorei Müller | Maik Müller | Frank Müller-Eberstein | Dr. Michael Muster | Oppacher Mineralquellen GmbH | Ostsächsische Sparkasse Dresden | Gerd Parniewski | Power GmbH | Weingut Schloss Proschwitz | Radeberger Gruppe KG | Manuela Rauscher | Martina Reimann | Rolf Rieken | Hans von Rohr | Dr. Ingolf Roßberg | Saalesparkasse Halle | Isabel Sabel | Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden | Sächsische Grundstücksauktionen AG | Sächsischer Brauerbund | Getränke Schenker GmbH | SCR GmbH Stahlcenter Riesa | Die Flotte Schiffsgastronomie | Schillergarten Dresden | Sigrid Schmees | Schneider & Partner | Frank Schubert | Michael Specking | Spiga-Spitzen- und Gardinenfabrikation GmbH | Stadtentwässerung Dresden GmbH | Wolfgang Stoecker | Michael Streik | Friedrich Stumpf | Wolfgang Stumph | VER Verfahrensingenieure GmbH | Versatel Ost GmbH | VVO GmbH | Frank Walter | Dr. Helmut Weideler | Larisa Weißflog | Bäckerei Werner | Elena Wiezorek | Wilke Hausverwaltung | Restaurants Catering WOK | Prof. Frank Wolf | Werra Ziem

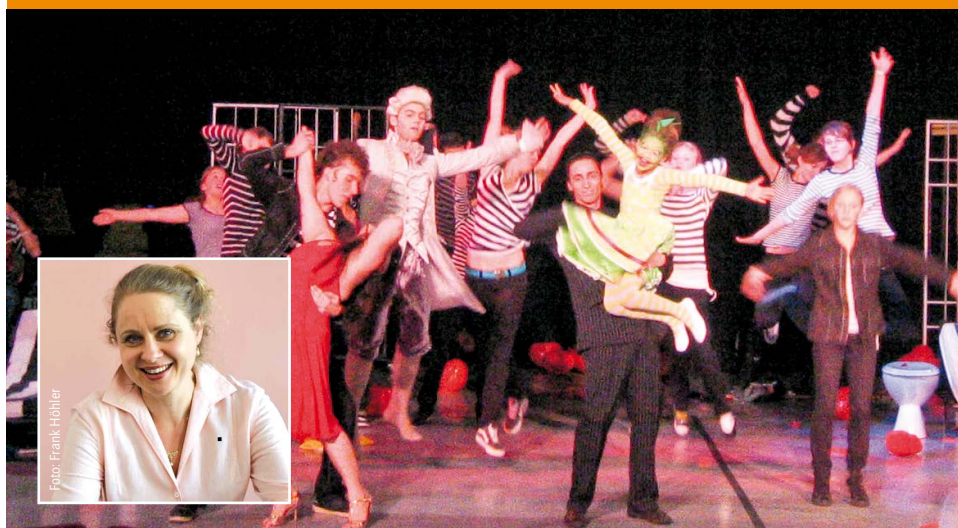
BEWEGEND

Haydn-Oper von Kindern für Kinder

Wenn Kinder singen, lauschen entzückte Eltern, und Lehrer sind stolz auf die Leistungen ihrer Schüler – nur das Publikum muss manchmal etwas nachsichtig sein. Nicht so bei den Aufführungen der Kinder- und Jugendoper Dresden. Dort können Schüler des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden seit zwei Jahren die Opernbühne von der Pike auf entdecken, können singen, tanzen, werden von einem Orchester begleitet, bekommen Kostüm, Maske, Bühnenbild und Requisiten, ganz wie die Profis. Das Ergebnis kann sich sehen und hören lassen. Initiiert hat dieses außergewöhnliche Podium Claudia Schmidt-Krahmer, Fachbereichsleiterin Gesang des Konservatoriums.



Spaß, der ansteckt. Eine Haydn-Marionettenoper für ein junges Publikum umgearbeitet, dabei die klassischen Arien erhalten und dem Ganzen ein frisches Gesicht gegeben: Claudia Schmidt-Krahmer (kleines Foto) hat mit der Kinder- und Jugendoper in Dresden ein neues Genre zum Klingen gebracht.



Frau Schmidt-Krahmer, wie kann man aus musikalisch interessierten, begabten Kindern junge Operndarsteller machen?

Am Heinrich-Schütz-Konservatorium liegt das beinahe auf der Hand. Wir haben Kurse in fast allen Instrumenten, eine Gesangs- und eine Tanzabteilung, zwei Nachwuchsorchester mit einem begeisterten Dirigenten und Komponisten – und spielen wollen alle kleinen und großen Musikanten gerne. Es gibt ja auch Kurse für darstellendes Spiel und szenische Improvisation neben dem Unterricht in Bewegung und Tanz.

War es Ihre Idee, eine Kinder- und Jugendoper zu gründen?

Ein erster Impuls kam 2007. Unsere Partnermusikschule in Frankreich wollte zusammen mit uns das Singspiel „Bastien und Bastienne“

von Mozart produzieren. Da war ein Mensch gefragt, der neben seiner eigentlichen Arbeit noch Lust hat, eine Kinder- und Jugendoper aufzubauen. Ich habe das gern übernommen, denn Opernarbeit macht Riesenspaß und sie ist eine wunderbare Gelegenheit, Fähigkeiten und erste Erfahrungen von Kindern aus allen Sparten zusammenzubringen. Der Anspruch unserer Schule treibt uns dann alle an, es so gut wie irgend möglich zu machen.

Was zu erleben war in Ihrer jüngsten Inszenierung, einer Adaption der Haydn-Marionetten-Oper „Die Feuersbrunst“. Jugendgemäße Texte, frische Musik und Original-Arien begeisterten das Publikum.

Dafür haben wir auch hart gearbeitet. Junge Musiker von zwölf bis zweiundzwanzig haben in wenigen Wochen sehr intensiv geprobt, viel

Zeit und Mühe in die intensive Probenarbeit eingebracht. Das war ein Mammutprogramm, denn „nebenbei“ machen sie Schule, schreiben Klausuren, müssen lernen und oft längere Wege zum Konservatorium zurücklegen. Musiktheater bedeutet viel Arbeit, die allerdings auch große Freude auslöst.

Ganz wichtig war uns, endlich auch einmal etwas für ein jugendliches Publikum zu produzieren, für Mädchen und Jungen im „schwierigen Alter“, die sich längst daran gewöhnt haben, dass für sie eigentlich wenig passiert. Trotzdem haben sich auch die Kleineren köstlich unterhalten lassen, die Elterngeneration sowieso. Es sollte eine Haydn-Ehrung sein, in der seine Musik und auch die alten Texte unverfälscht gebracht werden, aber auch Jugendgemäßes wie ein knackiger Rock 'n' Roll einen Platz hat.

Die Dresdner Kinderhilfe hat die Chance genutzt, eine ihrer Benefizveranstaltungen mit Ihrer Oper „Der mit dem Krokodil tanzt“ zu gestalten. Sie waren sofort bereit, für ein Minimum an Kostenbeteiligung eine Aufführung dem Wohl chronisch kranker Kinder zu widmen.

Mit Kindern und Jugendlichen Opern zu machen, ist doch eine Riesenchance, so dass es uns einfach eine Freude ist, anderen davon etwas abzugeben. Und ich bin sicher, dass von dem Spaß, den wir beim Singen und Spielen haben, eine Menge auf unser Publikum übergegangen ist. Wir helfen gern, dass die Dresdner Kinderhilfe noch bekannter wird, damit sie immer neue Helfer hinzugewinnen kann. An unserer Musikschule gibt es ja auch spezielle Integrationsprojekte für Kinder, denen es nicht so gut geht, die durch Behinderung sonst oft von Lebensgenüssen, wie es Musik ja ist, ausgeschlossen sind. Wir können uns sehr gut vorstellen, weitere Stücke auch wieder für die Klientel der Dresdner Kinderhilfe aufzuführen.

Alle Fäden in der Hand!

Barbara Graf, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Elternhaus der Dresdner Kinderhilfe, hat sich mit 70 Jahren in den Ruhestand zurückgezogen. Sie hat die Arbeit im Elternhaus von Anfang an geprägt und umsichtig und verantwortungsbewusst den Stab der Ehrenamtlichen geführt. Vorstand und Verein bedanken sich herzlich für ihr Engagement!

Wir freuen uns über jede Spende – ob groß oder klein!

Sammeln Sie zum Beispiel bei einem runden Geburtstag für unseren Verein, nehmen Sie ein Firmenjubiläum oder eine Silberhochzeit zum Anlass – unsere Geschäftsführerin stellt Ihnen unsere große Sammelbox zur Verfügung. Aber auch kleine Sammeldosen sind in der Geschäftsstelle vorrätig sowie Flyer mit integriertem Aufnahmeantrag und unsere Vereinsteddys. Wir stellen Ihnen gerne Material zur Verfügung. Machen Sie Fotos vom Spendensammeln oder von Scheckübergaben – wir veröffentlichen sie in unserem Newsletter.

Unser Spendenkonto:

Dresdner Kinderhilfe e. V.,
Konto: 3 120 124 540,
BLZ: 850 503 00,
Ostsächsische Sparkasse Dresden,
Verwendungszweck: Dresdner Kinderhilfe e. V.

Kontakt:

Dresdner Kinderhilfe e. V.,
Dr. Christiane Reichardt-Vorländer,
Hübnerstraße 9
01069 Dresden,
Telefon: 0351 4700318,
Telefax: 0351 4700359,
E-Mail: info@dresdner-kinderhilfe.de

IMPRESSUM

Teddy's Neue Nachrichten ist der Newsletter der Dresdner Kinderhilfe e. V.
Er erscheint einmal jährlich und ist kostenlos.
Herausgeber: Dresdner Kinderhilfe e. V., der Vorstand
Redaktion und Grafik: Ketchum Pleon GmbH; Dr. Christiane Reichardt-Vorländer, Christine Ruby, Christian Zander
Bilder: Füssel, Hirschhausen, Universitäts-Kinderklinik, Dresdner Kinderhilfe, Ketchum Pleon
Redaktionsadresse: Goetheallee 23, 01309 Dresden,
Tel. 0351 84304-28, Fax 0351 84304-20
E-Mail: Christine.Ruby@ketchumpleon.com



Redaktionsschluss: Januar 2010
Druck: WDS Pertermann, Dresden



*Der Lieblingsring
August des Starken*

*Juwelier
im Taschenbergpalais*
01067 Dresden · Sophienstraße
Telefon 0351-490 0588



Leicht
JUWELIERE
www.juwelier-leicht.de

*Juwelier
an der Frauenkirche*
01067 Dresden · An der Frauenkirche 3
Telefon: 0351-497 3970

Detailgetreu gearbeitet im Atelier von Juwelier LEICHT nach dem Original, welches im "Grünen Gewölbe" der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zu sehen ist. Die nummerierte Sonderedition wird in 18-karätigem Gelbgold mit rosafarbenem Morganit gefertigt - erhältlich auch mit anderen Farbedelsteinen.

Ein Teil des Verkaufserlöses kommt als Spende der Erhaltung der Schätze des "Grünen Gewölbes" zu Gute.

Ab EUR 1.100,00